

Statt einer Spielkonsole gab's Schläge

War's ein brutaler Raub oder ein platzter Drogendeal? Ein 23-jähriger Angeklagter wollte von einem Überfall nichts wissen. Dennoch drei Jahre Haft.

Innsbruck – „Am 20. März wurden mir 800 Euro Steuerausgleich vom Finanzamt überwiesen. Für einen Frührentenisten mit 65 Euro pro Woche ein Freudentag“, erinnert sich das Raubopfer am Innsbrucker Landesgericht an den Tag des Überfalls: „Also hab' ich 500 Euro eingesteckt, um mir eine Playstation 3 kaufen zu können.“

Ehe der Zeuge zum Händler eilen konnte, trank er noch zwei Bier in seinem Kufsteiner Stammlokal. Und kam dabei mit einem 23-jährigen Gast türkischer Abstammung ins Gespräch. „Er hat mitbekommen, wie viel Geld ich dabei hatte, und bot mir die gebrauchte Playstation eines Freundes an“, so das Opfer weiter. Ein Geschäft, das den Frührentner durchaus interessierte – „die gebrauchte Konsole wäre ja viel billiger gewesen.“

Also marschierten der Angeklagte, ein unbekannter Komplize und der Pensionist los, um das Geschäft abzuwickeln. „In einer Unterführung

haben die Männer plötzlich mein Geld gefordert. Als ich mich weigerte, wurde ich zu Boden gerissen und erhielt mehrere Faustschläge. Danach fehlten 450 Euro aus meiner Geldtasche.“

Der Angeklagte beteuerte mit einer völlig anderen Version seine Unschuld. „Ich sollte für den Pensionisten 45 Gramm Cannabis besorgen. Playstation war nur das Codewort für das Suchgift.“ Weil er sich von einem unehrlichen Dealer das Geld seines Auftraggebers abnehmen ließ, habe sich dieser mit einer Raubanzeige revanchiert, erklärte der 23-Jährige.

Eine Version, die das Gericht nicht überzeugen konnte. Zumal auch der Vater des Angeklagten fünf Tage nach dem Überfall das Opfer zu einer Rücknahme der Anzeige bewegen wollte.

Das Urteil: drei Jahre Haft. Dazu kommen zwei Jahre, die noch von einer früheren Strafe offen sind. Staatsanwaltschaft und der Angeklagte haben berufen. (tom)



Gegen 9.45 Uhr konnten Polizisten einen verdächtigen Moldawier in Mühlbachl festnehmen.

Foto: Zoom-Tirol

Großfahndung im Wipptal: Duo in Haft

60 Polizisten nach drei Fluchtversuchen im Einsatz.

Innsbruck – Ein Einbruch, drei Fluchtversuche und zwei Festnahmen: In der Nacht zum Dienstag veranstaltete die Polizei im Wipptal eine regelrechte Treibjagd auf eine mutmaßliche Einbrecherbande aus Osteuropa.

Begonnen hat die Großfahndung bereits am Montagabend mit einer Kontrolle bei der Maustelle in Schönberg. Angesichts der Polizei ergriffen zwei Männer mit einem Pkw die Flucht. In der Schönbergkehre ließen sie ihren Wagen stehen und flohen zu Fuß weiter.

„Gegen 3.30 Uhr wurde dann beim Fahrtechnikzentrum des ÖAMTC am Zenzenhof Alarm ausgelöst“, schildert Hannes Strobl, Polizeikommandant des Bezirks Innsbruck-Land. Tatsächlich stießen Cobra-Beamte auf ein aufgebrochenes Auto, das bereits für die Flucht vorbereitet worden war. „Wir fanden Beutestücke im Wagen, au-



Einbrecher versuchten, diesen Mercedes beim Fahrtechnikzentrum am Zenzenhof zu stehlen.

Foto: Zoom-Tirol

ßerdem waren andere Kennzeichen montiert.“ Von den Tätern fehlte aber weiterhin jede Spur.

Gegen 5.15 Uhr ergriffen zwei Männer bei einer weiteren Kontrolle vor der Schönberger Maustelle die Flucht, nachdem sie sich mit falschen Pässen ausgewiesen hatten.

„Wir haben in der Folge das Gebiet umstellt und die Flüchtigen regelrecht eingekreist“, erzählt Strobl.

Mit Erfolg – gegen 9.10 Uhr konnten die Beamten einen Verdächtigen festnehmen. Der Mann dürfte sich auf der Flucht verletzt haben. Eine halbe Stunde später verhafteten Polizisten bei Mühlbachl einen mutmaßlichen Komplizen. Beide Männer stammen vermutlich aus Moldawien.

Die Fahndung blieb den ganzen Dienstag aufrecht: „Möglicherweise gibt's einen dritten Beteiligten.“ (tom)

Willi kritisiert Landesleitstelle und fordert volle Aufklärung

Der Alarmierungsablauf beim tragischen Arbeitsunfall in Tux am 29. Juli wird Thema im Landtag. Grünen-Clubchef Georg Willi verlangt Aufklärung.

Schwaz – Ein neues Management und die Umstrukturierung der Landesleitstelle fordern die Grünen-Abgeordneten Georg Willi und Gebi Mair. Als Grundlage für ihre Kritik dient auch der Recher-

chebericht eines Mitglieds der Einsatzkräfte beim Arbeitsunfall nahe des Bergrestaurants „Vogelnes“ in Tux. Demnach wurde die örtliche Rettung von der Landesleitstelle nicht alarmiert, der Einsatz der Feuerwehr vorzeitig storniert und der zweite Hubschrauber später nachgefordert. In einer parlamentarischen Anfrage will Willi von LR Bernhard Tilg und LHSv. Anton Steixner volle Aufklärung über den Einsatzablauf verlangen. (ad)

„Gehörlosen Kindern wird Muttersprache geraubt“

Die grüne Nationalrätin Helene Jarmer kritisiert die mangelnde Ausbildung hörgeschädigter Kinder – und ihrer Lehrer.

ELKE RUSS

Innsbruck – Kein Lehrer dürfe ohne Sprachzertifikat Französisch unterrichten, doch wer gehörlose Kinder unterrichte, müsse die Gebärdensprache nicht können: Für die gehörlose grüne Nationalrätin Helene Jarmer, selbst Pädagogin, ist dies unhaltbar: „Es gibt keine zweisprachige Erziehung, obwohl die Gebärdensprache die Muttersprache der Gehörlosen ist“, kritisierte sie bei einem Tirolbesuch.

Selbst im Zentrum für Hör- und Sprachpädagogik in Mils würden Lehrkräfte unterrichten, die die Gebärdensprache

nicht können. Seien Kinder in die Regelschule integriert, so gebe es nur stundenweise Stützlehrer – ebenfalls ohne

„Es muss im Gesetz verankert werden, dass Lehrer, die gehörlose Kinder unterrichten, die Gebärdensprache können müssen.“

NR-Abgeordnete Helene Jarmer

Kenntnis der Gebärdensprache. Der Lehrplan ziele sogar darauf ab, sie zu vermeiden. „Weil die Kinder aber vieles nicht verstehen, wird das Ziel des Lesens und Schreibens

oft nicht erreicht.“

Jarmer fordert daher, dass die Schule bzw. der Kindergarten für ein gehörloses Kind auch einen entsprechenden geschulten Pädagogen organisieren müsse, wie dies etwa in Schweden der Fall sei. Das Kostenargument lässt die energische Abgeordnete nicht gelten: Die meisten Gehörlosen seien arbeitslos, weil sie keine gute Ausbildung bekämen. „Der Staat würde viel Geld sparen, wenn er von Anfang an in eine gute Ausbildung investiert.“

Offiziell ist die Gebärdensprache seit 2005 in Österreich anerkannt.



Die gehörlose NR Helene Jarmer hat selbst unterrichtet.

Foto: Böhm

Tausende Tiroler ohne Internet

Innsbruck – Bei der Störungshotline der Telekom Austria liefen am Dienstag die Telefone heiß. Bei Bauarbeiten in der Tiroler Zentrale des Unternehmens in Innsbruck war um 10 Uhr 30 ein fingerdickes Kabel gekappt worden. Mit massiven Folgen. Bis in die Abendstunden blieben deshalb Tausende Tiroler ohne Internetzugang. Datendienstleistungen von Unternehmen waren ebenfalls betroffen, weshalb auch einige Bankomaten ausgefallen sein dürften.

„In dem durchtrennten Kabel verlaufen 60 Glasfasern, die mit einem Spezialgerät wieder verschweißt werden mussten. So eine Reparatur dauert leider Stunden“, bedauert Martin Bredl, Unternehmenssprecher der Telekom Austria, den Vorfall. (chu)

NOTIZEN HALL

Mit 1,88 Promille Unfall verursacht

Schwerer Verkehrsunfall in Hall: Bei der Ausfahrt vom Kreisverkehr gegen Freitag gegen zehn Uhr eine 39-jährige Pkw-Lenkerin auf die Gegenfahrbahn und prallte gegen den Wagen eines 53-Jährigen. Dessen Ehefrau am Beifahrersitz wurde dabei verletzt. Die Unfalllenkerin ergriff die Flucht, konnte aber von einer Zeugin eingeholt und zur Unfallstelle zurückgebracht werden. Ein Alkoholtest war die Folge. Das Ergebnis: 1,88 Promille.

INNSBRUCK

Verkaufsstände wurden geplündert

Gleich mehrere Verkaufsstände am Innsbrucker Marktplatz wurden am Wochenende von unbekanntem Einbrechern geplündert. Die Täter verschafften sich jeweils zwischen 23 Uhr und 8.30 Uhr Früh Zugang zu den Ständen und stahlen Süßwaren, Bekleidung, Lebensmittel und Zigaretten. Die Höhe des Gesamtschadens ist noch unklar.

INNSBRUCK

Rauchverbot ignoriert: Cyta-Wirt muss zahlen

Weil ein Wirt im Cyta seine Gäste trotz Verbots das Rauchen gestattet, muss er als erster Gastronom eines Einkaufszentrums 500 Euro Strafe zahlen. Das entschied der Unabhängige Verwaltungssenat nachdem einige Wirte gegen bereits von der Bezirkshauptmannschaft verhängte Strafen berufen hatten. Nach dem ersten Urteil zum Rauchverbot in Einkaufszentren werden weitere folgen, stellte die Berufungsbehörde klar.



Weil ein Wirt seinen Gästen erlaubte zu rauchen, muss er jetzt Strafe zahlen.

Foto: Keystone

SCHWENDT

Zigaretten diebe stahlen 40 Stangen

Ein Einkaufsmarkt in der Dorfstraße von Schwendt war in der Nacht zum Dienstag Schauplatz eines Einbruchs. Unbekannte Täter drangen in den Verkaufsraum ein und stahlen 40 Stangen Zigaretten unterschiedlicher Marken im Gesamtwert von etwa 1500 Euro. Weiters erbeuteten die Einbrecher rund 150 Euro Wechselgeld. Die Polizeiinspektion Kössen (Tel. 059133/7207) ersucht Zeugen um Hinweise.

E-MAIL REDAKTION
luk@tpz.com